

37.1 schli

37.2

37.3

16. Dezember

5

Betr: Kraus -Arbeiterzeitung

An den

verantwortlichen Redakteur der "Arbeiter-Zeitung"

Herrn Hugo S c h u l z

Wien V.  
Rechte Wienzeile 97

Im Vollmachtenamen des Herrn Karl K r a u s übersende ich Ihnen, ohne mich auf das Pressgesetz zu berufen, dem sie ja auch nicht in allen Punkten entspricht, eine Berichtigung der Notiz vom 10. Dezember 1925 "Eine Vorlesung von Karl Kraus" und ersuche um deren vollständige Veröffentlichung. Wenn Sie sich nicht entschliessen könnten, die Berichtigung vollständig und unverändert abzudrucken, so bitte ich, von ihr keinen Gebrauch zu machen.

"Es ist unrichtig, dass während des Teiles des Vortrages Karl Kraus' "Nachfeier zum Revolutionsfest", richtig "Nachträgliche Republikfeier", welche die Kunststelle "zum Gegenstande einer Kritik machte, einige Genossen ihren Empfindungen durch Zwischenrufe Luft machten, die zu erregten Auseinandersetzungen der Zuhörerschaft führten."

Richtig ist vielmehr, dass dieser Teil des Vortrages immer aufs Neue durch einhelligen stürmischen Beifall unterbrochen wurde, erst am Ende dieses Teiles der Zwischenruf eines einzelnen Angestellten des Favoritner Arbeitertheaters fiel: "Müssen wir uns das in unserem eigenen Heim sagen lassen?" der von der Zuhörerschaft mit dem Aufe " Ja " beantwortet wurde, worauf neuerlicher Applaus

für den Vortragenden erfolgte. Richtig ist, dass erst als Herr Karl Kraus gegen Schluss des ganzen Vortrages, als er längst von der Besprechung der Kunststelle zur Betrachtung der Wiener Presskorruption übergegangen war, und zwar bei den Worten: "Ich spreche von den Eigentümern der Stunde, der es wagen darf, um sein Handwerk, das einen goldenen Boden hat, auch von aussen zu verziern, sich an die Sozialdemokratie anzuschmarotzen," es zu dem berichteten Zwischenfall kam, der offenbar seine Ursache darin hatte, dass einige Wenige das Wort "Anzuschmarotzen" statt auf den Eigentümer der Stunde auf Parteiführer bezogen. Durch diese Feststellung ist auch die Behauptung einer gewissen bürgerlichen Presse widerlegt, die ausdrücklich von einer Beziehung dieser Stelle auf Dr. Bach gesprochen hat und die einer Berichtigung nicht gewürdigt wird."

Hochachtungsvoll

rekomn.



*Fr. Friedmann*  
1911 25  
Kraus - Schuster

Früh von sechs Tagen ein (nach dem achten erst der vierzehnte Juli). Das ist es also, was aus den Daten, die Herr Schwarzwald mittelst, zu entnehmen ist; denn wieviel Aktien an jedem Tage veräußert worden sind, wird nicht mitgeteilt. Und eingeladen wurden wir, bei der Angl. bunt oder bei der Bankfirma A. Freund Einsicht zu nehmen. In was Einsicht zu nehmen? In die bezüglichen Kurszettel? Nein, wir müssen verstehen, daß wir schon vollständig aufgeklärt sind.

### Ein bildungsfeindliches Gesetz.

#### Die Erhöhung der Schutzfrist.

Die Regierung hat im Nationalrat einen Gesetzesentwurf eingebracht, wonach das Urheberrecht aus Werken der Literatur und Kunst nicht, wie es jetzt bestimmt ist, nach dreißig, sondern erst nach fünfzig Jahren nach dem Tode des Urhebers enden soll. Damit würden Literatur und Kunst erheblich verteuert werden: der freie Druck der Bücher, die freie Ausübung von Kunstwerken würde um zwanzig Jahre verzögert werden. Aber wohl gemerkt, das Gesetz soll nicht den Nachkommen der Urheber der Werke, sondern der **Bundesklasse** zufallen:

Von dem Entgelt, das für eine im Inland veranstaltete öffentliche Aufführung eines Werkes der Literatur oder Tonkunst oder für die vom inländischen Verlag eines Werkes der Literatur oder Kunst bewirkte Vervielfältigung oder für den vom inländischen Verlag bewirkten Vertrieb des Werkes in die im Ausland bestehenden Urheberrechte zu entrichten ist, fällt, wenn die Ausführung, die Vervielfältigung oder der Vertrieb nach den dreißig Jahren der fünfzigjährigen Schutzfrist stattfindet, dem Bunde ein Anteil zu, den er für Zwecke der Bundestheater sowie zur Leistung von Beiträgen an Theater zu verwenden hat, die von einem der Bundesländer betrieben werden. Der Anteil beträgt, soweit die Werke des Urhebers oder dessen Nachkommen bis zum zweiten Grade des Urheberrechts ausüben, fünfzig, im übrigen achtzig Prozent.

Das heißt der Bund will die Verlängerung der Schutzfrist für seine Theater ausbeuten! Davon kann aber keine Rede sein! Andererseits bedeutet die Erhöhung der Schutzfrist, da sie ja auf Österreich beschränkt ist, eine Erzwürdigung des österreichischen Verlagswesens! Von dem Gesetz wird also noch ausführlich zu sprechen sein.

**Vereinbarung über die Kriegsschäden mit Amerika.** Amtlich wird mitgeteilt: Bekanntlich wurde am 24. November 1924 in Washington zwischen Österreich, Ungarn und den Vereinigten Staaten von Amerika ein Uebereinkommen über die Regelung von Forderungen aus Kriegsschäden und Schuldverhältnissen abgeschlossen. Nunmehr wurden die Ratifikationen in Washington am 12. d. ausgetauscht. Das Abkommen ist am gleichen Tage in Kraft getreten. Es sieht vor, daß über die amerikanischen Forderungen durch einen einvernehmlich bestellten Kommissar entschieden wird. Die Maßnahmen für die Durchführung des Verfahrens vor dem Kommissar sind bereits im Zuge.

**Handelsübereinkommen mit Portugal.** Die Handelsvertreter in Wien ein neues provisorisches Uebereinkommen vereinbart. Österreichische Waren genießen in Portugal die Gabe des Minimaltarifs, portugiesische Waren in Österreich die Meistbegünstigung. Für die portugiesischen Weinspezialitäten wurden die gleichen Zollermäßigungen gewährt wie im Handelsvertrag mit Spanien für die analogen spanischen Spezialitäten. Das Uebereinkommen hat rückwirkende Kraft auf den 22. September d. J., an welchem Tage das durch Portugal gekündigte Abkommen von 1923 außer Kraft getreten war. Die materiellen Bestimmungen des neuen Abkommens werden auf Grund des handelspolitischen Ermächtigungsgesetzes demnächst in Kraft gesetzt werden.

### Tagesneuigkeiten.

\* Wann wird Michl Schmidt demissionieren? In der Öffentlichkeit wird jetzt die Frage erörtert, wann Michl Schmidt, nachdem sie durch ihren Kompanion Dr. Mataja so sehr kompromittiert worden ist, endlich den Entschluß fassen wird, von ihrer Stellung als Leiterin unserer auswärtigen Politik zurückzutreten. Geschehen wird das wohl müssen, obgleich es heute gibt, die der Meinung sind, daß unsere auswärtige Politik einen gewissen amourensen Charakter haben müßte, der anmutig, zierlich und schmeicheleisch ist. Michl Schmidt hat es nun vorzüglich verstanden, mit so härtesten Machthabern wie dem Herrn Mussolini zu kokettieren, und selbst mit dem struppigen Herrn Poincaré wäre sie ins Chambre separée gegangen um ihm dort ins Ohr zu flüstern, daß sie die grauenhaften Vögel in Berlin nicht leiden könne. Nun hat ihr ihr Busenfreund, dieser läppische Mataja, dem sie vergebens an Freitagabenden bei Kanwad Unterlicht im orientalischen Weisheit nehmen ließ, das Konzept völlig verbissen, und da bleibt wohl nichts übrig, als daraus die Folgerungen zu ziehen. Unser Ministerium des Aeußeren ist eben leider noch nicht reif, von weiblicher Anmut geseht zu werden, und Michl Schmidt wird sich großdenn zurückziehen müssen, allerdings aber mit dem erhebenden Bewußtsein, ein leider individuell eng umgrenztes Stück zur Sanierung Österreichs beigetragen zu haben.

\* Eine Beschwerde. Ein Leser sendet uns eine Beschwerde gegen das Postparlaffenamt, die wir im Wortlaut abdrucken: Heute am 18. d. habe ich das Postparlaffenamt angerufen, mich als Bundesfinanzminister Dr. Uhrer vorgestellt und Antrag erteilt, zu bitten des Bundesguthabens einen Betrag von 200.000 S auf das Konto Robert Müller bei der Österreichischen Kreditanstalt zu überweisen. Der Beamte des Postparlaffenamts — sein Name wird durch Nachfrage ohneweiters festzustellen sein — schlug mein Verlangen rundweg ab. Meinen Hinweis darauf, daß nach den Feststellungen von Mataja-Ausgleich genau der gleiche Vorgang bei der Ueberweisung an die Fiedermann-Bank eingehalten worden sei, beantwortete er mit einem deutlich vernehmlichen Wajfelzucken. Als ich ihn dann noch fragte,

wie er diese unterschiedliche Behandlung des Kommiten in der Kreditanstalt Robert Müller und der Kommiten in der Fiedermann-Bank Marie Schmidt begründe, läutete der Mann einfach ab.

Kann in einem christlich regierten Staate eine solche Ungleichheit in der Korruption gebildet werden? Hochachtungsvoll

Robert Müller.

Wir sind neugierig, was das Postparlaffenamt dem wichtigen Beschwerdeführer antworten wird. Vielleicht, daß es eben nicht der wirkliche Finanzminister ist, der mit den Steuergeldern Schindluder treiben darf.

\* Revolte eines christlichsozialen Landeshauptmannes gegen die christlichsoziale Regierung. Der Landeshauptmann von Salzburg, Dr. Mehrl, hat in einer Versammlung des Salzburger katholischen Bauernbundes eine Rede gehalten, in der er, nach dem Bericht eines christlichsozialen Blattes, sagte:

Österreich ist heute vollkommen unter die Hörigkeit des jüdischen Vankkapitals gekommen. Die Großmächte sind heute nur Repräsentanten des Großkapitals, die Banken in Wien sind dessen eifrige Diener und Exekutoren. In allem und jedem, was mit unserem Staate geschieht, macht sich der Druck der Vankdirektoren geltend. So wurden beispielsweise die Alpen durch das Großkapital stillgelegt; unter diesem Druck wurde die Kohlenaufgabe für die österreichischen Montanwerke, also zugunsten des Großkapitals beschloßen. Unter diesen Druck werden Bund und Länder gestellt, wenn es sich um die Finanzierung handelt.

Die Spitze dieser Rede richtet sich mit aller Deutlichkeit gegen die christlichsoziale Bundesregierung und gegen Seipel, die Österreich dem Vankkapital, von den Finanzmagnaten, die in Genf ihren Sitz haben, bis hinab zum Kunwald der Fiedermann-Bank, hörig gemacht haben. Der Männerstolz Mehrls vor dem jüdischen Vankkapital ist allerdings nicht etwa darauf zurückzuführen, daß dieser christlichsoziale Landeshauptmann als einziger seiner Art dem Vankkapital abhold wäre, sondern darauf, daß sich das Land Salzburg eine Anleihe bei Schweizer Banken geholt hat.

\* Eine Vorlesung von Karl Kraus. Unser veranwortlicher Redakteur Hugo Schulz hat folgende Zuschrift erhalten: Im Vollmachtsnamen des Herrn Karl Kraus übersende ich Ihnen, ohne mich auf das Vorkriegsrecht zu berufen, dem sie ja auch nicht in allen Punkten entspricht, eine Verächtigung der Notiz vom 10. Dezember 1925. „Eine Vorlesung von Karl Kraus“ und ersuche um deren vollständige Veröffentlichung. Wenn Sie sich nicht entschließen könnten, die Verächtigung vollständig und unverändert abgedruckt, so bitte ich, von ihr keinen Gebrauch zu machen.

Es ist unrichtig, daß während des Teiles des Vortrages Karl Kraus' „Nachfeier zum Revolutionsfest“, richtig „Nachträgliche Republikfeier“, welche die Kunststelle „zum Gegenstand einer Kritik machte, einige Genossen ihren Empfindungen durch Zwischenrufe Luft machten, die zu erregten Auseinandersetzungen der Zuhörerschaft führten.“

Nichtig ist vielmehr, daß dieser Teil des Vortrages immer aufs neue durch einhelligen stürmischen Beifall unterbrochen wurde, erst am Ende dieses Teiles der Zwischenrufe eines einzelnen Anwesenden der folgende Zwischenruf

„lassen?“, der von der Zuhörerschaft mit dem Rufe „Ja!“ beantwortet wurde, worauf neuerlicher Applaus für den Vortragenden erfolgte. Wichtig ist, daß erst als Herr Karl Kraus gegen Schluß des ganzen Vortrages, als er längst von der Besprechung der Kunststelle zur Betrachtung der Wiener Prekorruption übergegangen war, und zwar bei den Worten: „Ich spreche von dem Eigentümer der „Stunde“, der es wagen darf, um sein Handwerk, das einen goldenen Boden hat, auch von außen zu verzieren, sich an die Sozialdemokratie anzuschmarotzen“, es zu dem berichteten Zwischenruf kam, der offenbar seine Ursache darin hatte, daß einige wenige das Wort „anzuschmarotzen“ statt auf den Eigentümer der „Stunde“ auf Parteiführer bezogen. Durch diese Feststellung ist auch die Behauptung einer gewissen bürgerlichen Presse widerlegt, die ausdrücklich von einer Beziehung dieser Stelle auf Dr. Bach gesprochen hat und die einer Verächtigung nicht gewürdigt wird. Hochachtungsvoll Dr. Oskar Samel.

Wir bringen die Zuschrift nicht nur vollständig und unverändert, sondern verzichten auch darauf, zu ihr irgendwelche Bemerkungen zu machen.

\* Der Vorwinter. Gestern schien die Sonne, und da der Wind auch nachgelassen hatte, war es angenehm und mild. Der amtliche Wetterbericht sagt: Das ganze Festland ist noch von warmer Luft überdeckt. Die Temperatur ist auf den Bergen bei stürmischen Westwinden gestiegen. Auf den Bergen um 2000 Meter wurden nur 2 Grad Kälte, bei 3000 Meter nur 1 Grad Kälte gemessen. Die inneren Alpenländer sind noch von kalter Luft erfüllt (Magenfurt geitern — 18 Grad). Im Saalkammergut fielen leichte Niederschläge. Kalte Nordstürme drachten an den deutschen Küsten neue Schneefälle. Die gestrige Wetterkarte zeigt tiefen Luftdruck über dem Golf von Biskaya. Deshalb wird die Wetterlage noch andauern. Vorher sagte: Temperatur wenig verändert, später Niederschläge, in freien Lagen starke Südwestwinde.

\* Zusammenrücken! Donnerstag wurde ein ganz heruntergekommener Mann in der Reisingergasse in einer Reichtliche, in der er Nachtquartier gefunden hatte, aufgefunden. Er ist nach seiner Abgabe in das Wiedener Krankenhaus gestorben. Der Tote ist als der vierundvierzigjährige unterständliche Kutcher Johann W u l f erkannt worden.

\* Ertrappte Kaffeeinbrecher. Donnerstag in der ersten Morgenstunde hörte ein Bewohner des Hauses Dengirgasse Nr. 5, in dem sich eine Zweigstelle des Drochseums befindet, ein verdächtiges Geräusch. Von ihm verständigt, stiegen drei Wachbeamte in den Keller, ein vierter bewachte die Kellerfenster. Unter den Klammern der Verlagsamtsstühle wurden zwei Männer, deren Beine durch einen Strid verbunden waren, entdeckt. Der eine lockerte mit einem Bajonett die Fessel des Kellergewölbes, der andre lugte durch den Spalt eines Kellerfensters, um zu sehen, ob Gefahr drohe. Durch Anziehen des Strides, der sie verband, sollte er gegebenenfalls folgen

Kameraden warnen. Als die Wache eintrat, hob der am Fenster sitzende Einbrecher eine scharf geladene Revolverpistole durch das Kellerfenster auf die Straße, wo sie der dort wachende Beamte an sich nahm. Die beiden Einbrecher ließen sich ohne Widerstand festnehmen. Der eine ist der 24jährige unverstandlose Handelskassierer Otto F r e n z, der andre der 25jährige Dachdecker Franz F e l i z, Geb. über Ranagasse Nr. 16. Die beiden haben in der letzten Zeit eine Anzahl großer Kasseneinbrüche verübt, bei denen sie sich, nach dem Muster Breitwiesers, eines Sauerstoffgebüdes bedienten. Doch mißglückten alle ihre Unternehmungen.

\* Unsere Toten. Am Mittwoch abend starb Genosse Eugen S t e r n. Unser Studentenbewegung hat in ihm einen unvergänglichen Mitarbeiter verloren. Bei seiner Fachgruppe, dem Chemikern, wirkte er bei der Errichtung des Laboratoriums mit. Als Mitglied der Akademischen Legion erfüllte er fleißig seine proletarischen Pflichten. Die sozialistischen Studenten werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

\* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt. Alles in allem sind bei uns erst 57 Schilling eingelaufen und dazu ein Paket mit Kleidern und Wäsche. Wenn wir auch hoffen können, daß im Blindeninstitut werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. \* Die Weihnachtswünsche der blinden Kinder. Unser Aufruf, den blinden Kindern auch heuer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk zu bereiten, hat leider bisher einen recht geringen Erfolg gezeitigt.

Die Sprechstunde beim kadstlichen Finanzreferenten. Morgen Montag hadt Stadtrat Preitner seine Sprechstunden von 7 Uhr früh bis 9 Uhr vormittags.

Veranstaltungen zum Schutze vor Schwangerschaft. Die Frauenberatungstellen des Bundes gegen den Mutterkuchtszwang erteilen kostenlos und ohne Namensnennung Auskünfte über Empfängnisverhütung (Pessartherapie), und zwar an folgenden Tagen: Jeden Montag von 5 bis 6 Uhr in Floridsdorf, Dolgmeilergasse Nr. 9, Parterre; jeden Dienstag von 5 bis 7 Uhr in Mariahill, Königsplatz Nr. 10, 2. St. (Weibensheim); jeden Donnerstag von 5 bis 6 Uhr in Favoriten, Leebgasse Nr. 17B. Nur die rechtzeitige Inanspruchnahme dieser Beratungsstellen kann den vielen gefährdeten Schwangeren die Unterbrechungen vorbeugen. Muglichkeit erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Anweisungen zur ermagtigten Fahrt auf den Bundesbahnen. Wie die Arbeiterkammer mitteilt, wird die Bundesbahnverwaltung vom 1. Jänner an die Anweisungen zur ermagtigten Fahrt für Arbeiter und Angestellte in zweierlei Formularen ausgeben, und zwar Druckformulare mit einem blauen Querschnitt für die ermagigten Streckenarten und solche mit gelbem Querschnitt für die ermagigten Hin- und Ruckfahrarten. Diese neuen Druckformulare werden in den nächsten Tagen bei den Stationskassen zur Ausgabe gelangen.

Hauskrankenpflege für Unbemittelte. Der Verein für Krankenpflege, der seit funfundwanzig Jahren die Hauskrankenpflege ausübt und sowohl Privatpatienten als auch Krankenanstalten, Lieberer und außerdem unheimlichen Kranken, die das Spital nicht aufsuchen können, Hauspflege erteilt werden könnte, hat die bisherige Anmeldestelle, H. Gastellegasse Nr. 21, Telefon 48-474, aufgelassen und ab 16. d. V. Siebenbrunnengasse Nr. 18, verlegt. Neue Telefonnummer 57-3-62. Das Zentralbureau des Vereines befindet sich V. Rechte Wienzeile Nr. 107, Telefon 73-0-92. Bureaufstunden von 9 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags. Ehemalige Präsidentin wie bisher Professor Dr. Josef Salhan, die beiden Vizepräsidenten sind Gemeinderätinnen Marie Wod und Sekretärin Johanna Gutsch.

### Einer, der sich des Todschlages beschuldigt.

Mittwoch um 1/2 2 Uhr morgens verlangte ein Mann von dem Wachposten in der Postgasse verhaftet zu werden. Er stellte sich als Schriftsteller Wilhelm Krug vor, gab an, im Jahre 1903 in Bremen geboren zu sein und erzählte, er sei Montag nach Wien gekommen. Mittwoch nach 2 Uhr morgens habe er in einem Vorort ein billiges Quartier geiucht. Als er längs dem Donauufer ging, habe er einen gewissen Michael Sambojoff begegnet, mit dem er vor etwa acht Monaten in Berlin infolge einer Verwechslung einen Streit gehabt habe. Sambojoff habe ihn nun angegriffen und im Laufe der Lastlichkeiten mit dem Messer bedroht. Er habe ihm das Messer entwendet und in Notwehr mehrere Stiche versetzt, deren einer das Herz traf, so daß Sambojoff auf der Stelle tot zu Boden stürzte. Als er sah, was geschehen war, habe er den Loten und das Messer in die Donau geworfen und sich dann mit Schnee gereinigt. Krug konnte den Ort, an dem sich der Vorfall abgespielt haben soll, nicht einmal annähernd

Erhebungen auf Ueberprüfung der Angaben des Krug wurden eingeleitet, er selbst dem Sicherheitsbureau übergeben.

Die Angaben Krugs erscheinen um so bedenklicher, da in seinem Bericht das Konzeptbuch eines von ihm verfaßten Filmdramas in 71 Bildern gefunden wurde, in dem die Worte: 'Ja, ich bin der Mörder, ich habe Michael Sambojoff ermordet!' vorkommen. In dem Konzept wird dann weiter geschildert, daß angeblich der Ermordete auf dem Sezierisch wieder zu sich kommt und einem neuen Mordplan zum Opfer fällt.

### Die Milch soll teurer werden!

Das Weihnachtsgeschenk der christlichen Regierung.

Am Montag findet in der Landwirtschaftlichen Gesellschaft eine Sitzung statt, in der die christlichen Groagraren nicht mehr und nicht weniger planen, als eine Preistreiberei mit einem sehr wichtigen Lebensmittel, nämlich mit der Milch! Wenn jemals eine solche Erhöhung unbegründet war, so jetzt. Wir sind schon begierig, was die Herren in dieser Sitzung als Grund für ihre Profitgier an führen werden. In Wahrheit gibt es nämlich gar keinen triftigen Vorwand für dieses Mord an die Kinder der Arbeitslosen und der arbeitenden Menschen, die in der gegenwärtigen Wirtschaftskrise ohnehin schon durch die Genfer Saniererei derart verelendet sind, daß sie ihren Kindern nur noch mit größter Aufopferung ein paar Tropfen Milch kaufen können. Seit September konnten täglich rund 740.000 Liter Milch nach Wien. Ein großer Teil ist nicht anzubringen, weil die Bevölkerung nicht das Geld hat, um dieses wichtige Nahrungsmittel zu kaufen. Es wird meist aus der übriggebliebenen Milch Toppfen gemacht.

Früher hatten die Herren für ihre Preistreiberei immer die Ausrede, daß ein höherer Milchpreis die Anlieferung steigern werde. Heute halten wir in Wien bereits bei der Friedensanlieferung, die rund 800.000 Liter täglich war. Dabei zählt aber Wien um fast eine Viertelmillion Menschen weniger! Da auch die Futtermittel bis jetzt nicht teurer geworden sind, ist eine unerhörte Frechheit, wenn der Herr Regierungsrat Hausler in der Landwirtschaftlichen Gesellschaft den Konsumenten einen höheren Milchpreis zumutet. Wir sind schon auf den Verlass dieser Sitzung begierig und wünschten nur mit allem Nachdruck die Herren warnen, den Vogen zu überspannen.

Was sagt übrigens der Bundeskanzler zu diesem christlichen Streik gegen seine Antiteuerungspolitik? Wird er einschreiten, um den Säuglingen, Kranken und Greisen nicht ein wichtiges Nahrungsmittel verkauern zu lassen nur um der Profitgier der großen Milchproduzenten und Milchhändler zuliebe? Wir muten selbst der christlichen Regierung nicht zu, daß sie einer derartigen willkürlichen Auswucherung der Städter die Mauer macht.

### Boseres Omen.

Am Rande der Quelle der Rympe Egria.



Priester: Erlaube, Rympe, daß auch heute wir wie sonst In Demut nahen deinem heiligen Wunderquell.

Egria: Kommt nur, Geliebte, stets willkommen seid ihr mir, Ob ihr zur Sabbatfeier im Gebirgsland, Jehovas Namen auf den Lippen, mich besucht, Ob ihr zur Feiertag kommt des Gottes Nimm. Des Unbesiegt, der von Gold sich nahet und Blut.

Priester: So leih' unsrer Bitte denn ein gnädig Ohr, Gedendend manch's sal'tigen Opfers, das wir dir Auf Gottes Kosten haben freudig dargebracht.

Egria: Wenn ihr mir Opfer brachtet, war auch ich nicht farg, Stand gern zur Seite euch mit gutem Rat und Lat.

Priester: Wer zweifelt? Doch erinne' heute, Göttin, dich Der reichen Erbdame schöne: Steuergelder, die Wir stehen ließen ait in deinen Wieder-Vorn, Wenn er schon zu versiegen drohte.

Egria: Wohl, doch wenn Ihr ener Volk nur meinestwillen habi geschupft, So schupfte meine Aktionäre ich für euch. Fragt nur die Schindl-Marie.

Priester: Wir leugnet es? Nicht kamen wir zu rechten auch, denn zwischen uns Gött's nur Vertrauen und nicht Schrift des, genigt Zum Geben und zum Nehmen, taun! ein Handgedruck. Drum, wenn der alten Opfer heute ich gedacht, Beschah es nur, daß du uns gnädig host.

Egria: Rein schweien, denn Selig Gött, der hat sie schon. Ob eurer Anschlag auf den Mieterschutz Erfolg Beschieden ist?

Priester: Du sagst's. Egria: So sieh den Adler dort, Zwei Köpfe hat er: einen männlichen, gekummt Ist seine lange Nase, einen weiblichen ...



Priester (sinkt anbetend auf die Knie): Set mir gegrüßt, o Pabstburgs heilig Wappentier!

Egria: Nimmt er zur Rechten seinen Flug, so steht es gut Um eure Sache, loshe aber, wenn nach links ... Doch, Gött, wo kam denn der Adler hin?

Priester: Beim Jense. Verschwandn ist er. Aber sieh, der Wogur nah. Bescheid wird er wohl wissen. (Zum August): Sagst den Adler du, Der eben noch hier flog? Was lachst du?

August: Warum Ich lachle? Nun ich lachle immer ... Deinen Kar, Ich sah ihn wohl; ein Blitz traf ihn, ein Stern (lachend) ... Was weis ich? Flugelstahm lant er hinab dort links.

Priester: O weh! ... Doch seht, in weitem Bogen fliegt er jetzt Nach rechts! Triumph!

Egria: Zu früh frohlockst du, denn ich seh es jetzt genau, Vom Auge nahm Apoll die Binde mir: Zerkaust, Verpragel, ein Geipst des Volks wurde das Gernaprodukt-anti-proletarische

Zweideut'ge Federziehl. Nicht eig'ne Flugelkraft, Ein Fritt hat es nach rechts gelehert. Gutes nicht Beudet das für euch, das ist gewis. Priester (zusammensinkend): O Gott!



### Eine große Milchaktion für die Säuglinge der Arbeitslosen.

Die Arbeitslosenfurorge der Gemeinde. Das große Investitionsbudget, ein Voranschlag kraftvollen Aufbaues, wie es der Finanzreferent genannt hat, ist ein neuerlicher Beweis des erfolgreichen Kampfes, den die Gemeinde Wien gegen die Arbeitslosigkeit führt. Die ungeheure Bau-tätigkeit gibt tausenden Arbeitern Brot. Die großen Investitionen der verschiedenen Betriebe beschäftigen die industriellen Unternehmungen und die gewerblichen Betriebe, die Tischlereien, Schlossereien, Gießereien usw. Außerdem gibt aber die Gemeinde Wien andern tausenden Arbeitern indirekt Arbeit durch Vergebung der verschiedenen Lieferungen.

Zu dieser produktiven Arbeitslosenfurorge kommt aber die ausgedehnte Furorge. Diese ist vor allem für die alten Arbeiter, die bei der herrschenden Wirtschaftskrise kaum noch Aussicht haben, Arbeit zu bekommen, von der allergrößten Bedeutung. Die Zahl der Menschen, die von der Gemeinde eine Pfründe beziehen, wächst ständig. So ist die Zahl der in der offenen Furorge der Gemeinde befindlichen Wiener im Jahre 1925 von 28.000 auf 37.000 gestiegen. Aehnlich verhält es sich mit der Furorge der Kinder der Arbeitslosen. Sehr viele arbeitslose Mütter übergeben ihre Kinder der Gemeinde oder sie erhalten zumindest Pfllegebeitrage. Ferner hat die Gemeinde in diesem Jahre zehn Milliarden Kronen für die Unterstützung von ganz besonders bedürftigen Arbeitslosen ausgeworfen. Hier handelt es sich um eine Unterstützung nach den allgemein gültigen Grundragen der Furorge. Bis zum Herbst wurden von diesen zehn Milliarden Kronen sieben Milliarden an Geldaushilfen ausgegeben; eine Milliarde wurde für den Rest des Jahres reserviert.

Arbeitslose gefährt. Die Bestellung von Kleidung für viele Arbeitslose geradezu entscheidend für ihre Existenz. Denn die Halle mehren sich, daß ein Arbeitsloser schließlich doch einen Posten bekommen könnte, wenn er halbwegs ordentlich bekleidet wäre. Hier ermöglicht die Unterstützung der Gemeinde vielen Arbeitslosen direkt eine neue Existenz zu gründen.

Nicht inbegriffen in die zehn Milliarden sind die Summen, die die Gemeinde für die Verpflegung der Kinder der Arbeitslosen im Rahmen der Schulausspeisung ausgibt. Die Kinder der Arbeitslosen erhalten die Verpflegung aus der Schulausspeisung unentgeltlich. Der Andrang zu der Schulausspeisung im Herbst und im Winter zeigt deutlich die furchtbare Verschärfung der Krise. Es mußten zwanzig neue Speiselokale eröffnet werden. Die Kinder erhalten ein warmes Mittagmahl, das die Wiener öffentliche Kuchengesellschaft zubereitet. Es sind 750 Köcher, die jedes Kind zu Mittag bekommt. Nach Anspruchs der Physiologen ist das ein reichliches Mittagessen für ein Kind. Nicht inbegriffen in den zehn Milliarden Kronen sind ferner die unzahlbaren sozialen Leistungen der Jugendamtler für die Kinder der Arbeitslosen, wie die Bestellung von Strümpfen, Schuhen, Stappen, Wollsachen usw.

Die Gemeinde Wien hat nun bei der Zusammenstellung des Budgets für das Jahr 1926 darauf geachtet, daß auch weiterhin die Arbeitslosen befurortet werden. In dem Voranschlag sind wiederum zehn Milliarden Kronen (eine Million Schilling) für die Unterstützung der Arbeitslosen eingelegt. Die Gemeinde wird aber trachten, die angefuhrten Leistungen, die über die zehn Milliarden hinausgehen, noch zu steigern. Insbesondere wird sie ihre Furorge auf die Säuglinge der Arbeitslosen ausdehnen. Gerade das traurige Schicksal dieser Säuglinge ist besonders bedauerlich, denn sie spüren die Not und das Elend ihrer Mütter am empfindlichsten und häufig sterben sie. Die Gemeinde wird daher in der allernächsten Zeit eine Milchaktion für die Säuglinge der Arbeitslosen durchführen, natürlich unter den Sicherungen, die jede Furorge im Interesse der Befurorteten, aber auch im Interesse der Allgemeinheit fordern muß. Das Wohlfahrtsamt der Stadt Wien wird zur Durchführung dieser Aktion eine Organisation schaffen, die ihren Stützpunkt in den fünfzehn Mutterberatungsstellen der Gemeinde haben soll. Die dort in Furorge befindlichen arbeitslosen Mütter werden auf Grund bestimmter Vorschriften Anweisungen auf Milch bekommen, die an geeigneten Stellen ausgeteilt wird. Die Mütter uneres Volkes haben sich während des Krieges und in der Nachkriegszeit als selbstlose Mütter bewährt, und sie werden gewis auch die ihren Säuglingen von der Gemeinde zugewendete Milch wirklich ihren Säuglingen zukommen lassen.

Natürlich ist das nur eine Anbahnung, eine Furorge. Eine wirkliche Abhilfe der Not bleibt nur die Arbeit, die Werte schafft und das Volk vermehrt.

C 148072

RECHTSANWALTSKANZLEI

Dr. OSKAR SAMEK

WIEN, SCHOTTENRING 14

44/2154

~~275~~

~~Carl~~

~~Waltz~~

ca.

~~Subsector - Leistung~~



Band I 11.37Korr. 14.11.94



44/2154

K a r l K r a u s - A r b e i t e r - Z e i t u n g .

.....

B e r i c h t i g u n g v o m 20. D e z e m b e r 1925.

Artikel der Arbeiterzeitung vom 10. Dezember 1925.  
Brief von Dr. Oskar Samek vom 16. Dezember 1925 -  
Berichtigung in der Nummer vom 20. Dezember 1925.

Bericht der Arbeiterzeitung vom 10. Dezember 1925  
über einen Vortrag von Karl Kraus, betitelt: "Nachfeier zur  
Republikfeier", richtig " Nachträgliche Republikfeier", der in  
seinem ersten Teil die "Kunststelle" zum Gegenstand einer Kritik  
machte. Entgegen den Tatsachen berichtete die Arbeiterzeitung,  
dass gegen diese Ausführungen ein Teil des Publikums durch  
Zwischenrufe Stellung nahm.

Am 20. Dezember 1925 erschien in der Arbeiterzeitung  
die von Karl Kraus verfasste Berichtigung in ihrem vollen Wort-  
laut und zwar dahingehend, dass der Zwischenruf ,nicht wie be-  
hauptet während der ganzen Dauer dieser Ausführungen, sondern  
erst gegen ihr Ende und von einem einzigem Genossen gemacht wur -  
den, während die übrige Hörerschaft sie mit lebhaftem Beifall quit-  
tierte. Zu dem berichteten Zwischenfall kam es erst während des  
zweiten Teiles des Vortrags, als Karl Kraus über den Eigentümer der  
"Stunde" sprach, und das Publikum den Ausdruck "anschmarotzen" ,  
der sich auf diesen Herrn beziehen sollte, auf ihre Parteiführer  
bezog.



